

# JuHu - FLASH

Newsletter der Jungen HumanistInnen, dem Jugendverband im Humanistischen Verband Deutschlands, Landesverband Berlin e. V.



## Der Einsatz lässt nicht nach

Obwohl in unser Kinder- und Jugendgästehaus in Heiligensee schon manch eine Reise stattgefunden hatte, gab es noch vieles zu verbessern. Es wurde so einiges verändert. Die energetische Sanierung mit Verbesserung von Dach, Fassade, Fenstern und Heizung wurde möglich durch das Konjunkturpaket II und fleißige Handwerker. Und auch in Haus und Bungalows ist wieder einiges passiert. Aber all dies ist natürlich nicht von allein fertig geworden. Viele freiwillige Helfer verbrachten ihre Wochenenden oder freien Tage damit, mit vollem Einsatz zu werkeln. An dieser Stelle nochmal ein dickes Dankeschön und stellvertretendes Auf-die-Schulter-klopfen. Mit Händen, Füßen und Köpfchen haben wir zusammen unser Haus, die Bungalows und das dazugehörige Gelände wieder neu erstrahlen lassen. Jetzt steht es erneut bereit für die Sommerzeit und alles darauf Folgende.

## Sommer, Sonne, Ferienzeit ...

... und schon ist der neue JuHu-Flash bereit. Wieder haben wir viel gelacht und so einiges für euch vollbracht.

Wir haben nach unseren Werten gefragt und auch beim Professor nachgehakt. Wir verfolgten viele Spuren, auf der Suche nach Menschen und Kulturen –

ganz nah in unserem JuHu-Büro, bis weit entfernt in Tokio.

Doch wollen wir euch nicht zu viel verraten, schreitet nun selbst zu Lesetaten.

*Euer Redaktionsteam*

## It's Party-Time

Mittlerweile ist sie eine schöne Tradition geworden – unsere **Welcome-Party**. Wie in den letzten Jahren begrüßen wir damit nach den Sommerferien alle Reisetilnehmer und Teamer zurück in der Stadt und alle neuen Mitglieder bei JuHu. **Am 17. September 2010 feiern wir ab 16 Uhr in der Danziger 50** Wiedersehen und Kennenlernen, schauen Reisefotos an, tauschen Erinnerungen aus, lernen Neues über JuHu, machen Pläne für das neue Jahr und haben Spaß auf dem Trampolin, bei Kissenschlachten und am leckeren Büffet. Höhepunkt ist der JuHu-Summer-Contest mit euren Beiträgen: das Camp-Lied oder der Tanz vom Abschlussfest, der witzigste Moment der Reise als Mini-Theaterstück, ein tolles Foto mit eurer Geschichte dazu oderoderoder... Die Bühne gehört euch und dem applausreichsten Beitrag der Überraschungspreis! Wir sind ganz neugierig und freuen uns auf euch!

### ✕ Summer Foto & Story Contest

✕ Auch in diesem Sommer gibt es ihn wieder: unseren Summer Foto & Story Contest. Tolle Preise warten bei der **Welcome-Party am 17.9.** auf euch! Also schnappt euch eure Kamera und knipst

spannende Reisebilder oder schreibt eine tolle Geschichte. Egal was, wir sind gespannt auf eure Ideen! Bitte schickt eure Geschichte oder euer Foto bis zum **10.9.** an [info@juhu-berlin.de](mailto:info@juhu-berlin.de)!

\*\*\*

**Impressum:** Junge HumanistInnen, der Jugendverband im HVD, LV Berlin e. V., Danziger Straße 50, 10435 Berlin, Telefon: 030 4427216, Fax: 030 4423493, [info@juhu-berlin.de](mailto:info@juhu-berlin.de), [www.juhu-berlin.de](http://www.juhu-berlin.de), [www.hvd-berlin.de](http://www.hvd-berlin.de), V.i.S.d.P.: Ronny Vogler, Margrit Witzke, Layout: Mareike Ulitsch



Für unsere **Sommerreisen 2010** gibt es noch **wenige Restplätze!!!** Und in den **Herbstferien** könnt ihr dann beim **beliebten Erlebniscamp am Liepnitzsee** die Sommerfreunde wiedertreffen und viel Spannendes erleben. **Info und Anmeldung unter 030 4427216 oder [www.juhu-berlin.de](http://www.juhu-berlin.de)!**

## Lust auf JuHu-Flash???

Übrigens: nach den Sommerferien geht es weiter mit unserem **14-tägigen Medientreff** und der Produktion des nächsten JuHu-Flash! Alle zwei Wochen treffen wir uns, sammeln spannende Themen, machen Fotos, führen Interviews und schreiben Artikel. Daneben besuchen wir aber auch Medien, wie zum Beispiel Zeitungsredaktionen, Radiosender oder ein Fernsehstudio.

**Wir freuen uns über Zuwachs und laden euch herzlich ein, ab 30. August jeden zweiten Montag von 16.30-18 Uhr in der Danziger 50 dabei zu sein.**



## Neue Besatzung an Bord

In den letzten Monaten hat die Besatzung in der JuHu-Geschäftsstelle in der Danziger Straße 50 gewechselt – Ingo ist Lebenskundelehrer geworden und Maren an den Bodensee gezogen. Nun managen Claudia und Jessica das Alltagsgeschäft bei JuHu. Unser JuHu-Flash-Redaktionsteam hat Kontakt aufgenommen und stellt euch die beiden neuen Jugendverbandsreferentinnen näher vor.



**Name:** Claudia Blatt (28)

**Warum arbeitest du bei JuHu?** Bei JuHu habe ich seit August 2009 eine Anstellung gefunden, die viele meiner Interessen abdeckt und bei der ich meine Kompetenzen gut einbringen kann.

**Was sind deine Lieblingsaufgaben?** Ich genieße insbesondere die gute Zusammenarbeit mit unserem Büroteam. Außerdem mag ich den Kontakt und die Zusammenarbeit mit den vielen ehrenamtlichen Teamern und dem jungen Vorstand, für die wir ganz viel planen und organisieren. Selber führe ich so gut wie keine Kinder- und Jugendreisen oder Wochenendausfahrten mehr durch, kümmere mich aber um Vorbereitung und Finanzierung. Die Organisation und Durchführung unseres letzten Teamerinformationstages hat mir sehr viel Spaß gemacht!

**Bist du ein Morgenmuffel?** Ja, das kann man wohl sagen. Deshalb passen mir die Arbeitszeiten bei JuHu total gut. Da fange ich erst um 10 Uhr an.

**Welche Haustiere hast/hattest du mal?** Ich hatte Schlangen, Mäuse, ein Zwergkaninchen und Chin-Chillas.

**Wenn du dich mit drei Adjektiven beschreiben müsstest, dann wären das:** Warum denn nur drei? Ich habe eindeutig mehr als drei Seiten... Na ja, ich bin manchmal ein bisschen schusselig, bin begeisterungsfähig und lasse mich nicht so schnell aus der Ruhe bringen.

**Was magst du nicht?** Ich mag keine langwierigen Diskussionen in schlecht belüfteten und dunklen Räumen mit Leuten, die sich selbst darstellen müssen ;)

**Was sind deine Hobbys?** Ich liebe es, draußen zu sein und fahre gerne Rad, lese, mache Akrobatik. Und ich reise gerne.

**Name:** Jessica Roberts (28)

**Warum JuHu?** Weil ich die Arbeit von JuHu wichtig und interessant finde, freue ich mich, seit März 2010 mit von der Partie zu sein.

**Was sind deine Lieblingsaufgaben?** Um ehrlich zu sein, mache ich alles hier gern. Am liebsten aber beschäftige ich mich mit der inhaltlichen Planung unserer Aktivitäten, denn dabei kann ich kreativ sein und meine Ideen gut einbringen. Zur Zeit bin ich für unsere Teamer verantwortlich, das macht mir besonders viel Spaß, denn wir haben bei JuHu wirklich ganz nette und tolle Teamer.

**Bist du ein Morgenmuffel?** Nein.

**Welche Haustiere hast/hattest du mal?** Oh, ich bin ein großer Hamster-Fan. Ich glaube ich

hatte insgesamt 8 Hamster, leider sterben die immer so schnell. Ich hatte auch mal zwei Katzen. Zurzeit habe ich kein Haustier.

**Wenn du dich mit drei Adjektiven beschreiben müsstest, dann wären das:** Selbstbewusst, kreativ, engagiert.

**Was magst du?** Offenheit, den Frühling und Sommer. Natürlich Eis.

**Was sind deine Hobbys?** Schreiben, lesen, Krav Maga Defcon (Selbstverteidigung), draußen sein.

**W**er mehr wissen möchte, erreicht Claudia und Jessica im JuHu-Büro in der Danziger Straße 50, 10435 Berlin, Tel. 030 4427216.

# Brauchen Werte Gott?

„Werte brauchen Gott!“ Diese Aussage war Teil der Kampagne des Volksentscheids zur Wahlfreiheit zwischen dem Religions- und dem Ethikunterricht, mit dem die Initiative „Pro Reli“ vor etwa 1,5 Jahren in Berlin an den Start gegangen ist, um ihre Ziele durchzusetzen. Die Kernaussage der Kampagne war, dass die christlichen Werte unser geistiges und kulturelles Leben umfassend geprägt hätten, dass unsere Gesellschaft nach den Prinzipien jüdisch-christlicher Traditionen bewusst oder unbewusst handle und dass Schüler und Schülerinnen im Religionsunterricht dazu ermutigt werden sollen, in der Bibel einen Lebensmaßstab für sich zu entdecken. Doch was ist mit Menschen, die nicht an einen Gott glauben? Haben die keine Werte? Kann ein Mensch „wertlos“ sein? Wir bemerkten, dass Werte und Moral ein schwammiges Thema sind und wollten der Sache genauer auf den Grund gehen und nach unseren moralischen Wurzeln suchen.

Leichter gesagt als getan. Natürlich hätten wir Begriffe wie Moral und Werte googeln und diverse Lexikoneinträge lesen können, um daraus etwas Verständliches zusammen zu brauen. Aber wer versteht das? Das war uns zu fern, zu abstrakt und nicht greifbar. Wir wollten uns mit jemandem darüber unterhalten, ein Gespräch führen, in dem man seine Fragen loswerden und Antworten finden kann.

Nachdem wir in einem Brainstorming unseren Fragenkatalog fertiggestellt hatten, verabredeten wir uns an einem Nachmittag für ein Stündchen mit dem Philosophieprofessor Frieder Otto Wolf, der an der Freien Universität zu Berlin lehrt und Präsident des HVD-Bundesverbandes ist.

In einem netten, philosophischen Gespräch konnten wir vieles aufdecken.

Am liebsten hätten wir von ihm eine Definition über Werte, denn Definitionen helfen uns Dinge zu verstehen oder sie voneinander zu trennen. Egal ob in Mathe, Physik, Chemie oder eben in der Philosophie.

Unsere Werte entstammen drei Quellen, die unterschiedlicher nicht sein könnten: aus der Antike, aus der christlich-jüdischen Geschichte und aus dem Volks- und Aberglauben. Sie stammen aus vermeintlichen Traditionen, die jedoch von Generation zu Generation anders wahrgenommen und weitergegeben werden. Berücksichtigen muss man dabei auch, dass es Traditionen und Tendenzen in der Geschichte gab, die nicht moralisch vertretbar sind, wie z. B. die Versklavung.

„Werte sind handlungsorientiert und Begründungen für die Ziele des Handelns“ wäre so eine Definition. Aber diese beschreibt alles und nichts und macht es für uns kaum klarer, was



unter Werten zu verstehen ist.

DIE Werte in dem Sinne gibt es nicht, denn jeder Mensch legt seine Werte für sich selbst fest und macht so einen individuellen Gebrauch davon. Aber es gibt auch Werte, die für alle gelten sollten: Die Menschenrechte bauen auf solchen Werten auf.

Doch wie wir aus den Nachrichten aus aller Welt wissen, werden die Menschenrechte nicht überall auf der Welt eingehalten. Deshalb stellten wir die Frage, warum Werte missachtet werden. Hierbei zeigt sich, dass Werte wandlungsfähig sind und jeder Mensch bzw. jede Gesellschaft eigene Wertigkeiten entwickeln kann. So können durch eine Gesetzgebung die Rahmenbedingungen so geändert werden, dass bestimmte Werte nur eingeschränkt gültig sind.

Prof. Frieder Otto Wolf erklärte uns, dass es Menschen gibt, die in ungerechten Verhältnissen leben und die dort vor die Wahl zwischen Gut und Böse gestellt werden. Auf der „bösen Seite“ befindet sich ein scheinbares Glück, welches den Menschen zur Verwerfung und Veränderung seiner Werte verführt.

Jetzt wissen wir, wie Wertevorstellungen entstehen können, aber wer vermittelt Werte? Ist das nur die Kirche bzw. eine Religion? Nein. Werte werden auch durch Spiele, Medien, Geschichten, von Eltern oder von anderen Einflüssen vermittelt.

Wir als Junge HumanistInnen wollten natürlichen wissen, ob es auch humanistische Werte gibt und wir sind tatsächlich fündig geworden. Bei den humanistischen Werten haben die Selbstbestimmung, Verantwortung und Toleranz eine große Priorität. Außerdem hat jeder das Recht auf Glück, Freiheit und das konsequente Aussprechen von Gedanken und Empfindungen.

Nun wollten wir uns dem Anlass unserer Recherche widmen: der Behauptung, dass Werte Gott brauchen.

Diverse Unterstützer der Kampagne „Pro Reli“ sind der Meinung, dass Werte Gott brauchen, weil Gott dem Menschen Halt und Orientierung im Leben gibt. Dies würde aber heißen, dass die Menschen vor der Existenz des christlichen

Gottes keine Werte besaßen und Atheisten bzw. Humanisten der heutigen Zeit „wertlos“ leben müssten. Werte müssen also auch ohne Gott existieren! Die Frage ist nur, welche Werte es sind, die als erstrebenswert erachtet werden. In diesem Zusammenhang zeigt sich, dass auch Kirchen bzw. Christen in unmenschlichen Zeiten diktatorischer Regierungen, wie während des Nationalsozialismus oder des Stalinismus, sich dem Unrecht nicht entziehen konnten.

Bestimmte Werte, auch vermeintlich christliche, wurden über Bord geworfen, womit die Verankerung der christlichen Werte in der Gesellschaft verloren ging. Das allgemeine Moralempfinden des Menschen muss also aus viel tieferen und älteren Wurzeln stammen. Ein Großteil der Bevölkerung denkt, dass unsere Gesellschaft christliche Feiertage feiert, obwohl diese Personen nicht christlich sind. Jedoch ist diese Aussage nicht korrekt, denn wir feiern nicht die christlichen Feste. Es sind eher Familienfeste. Denn einen Tannenbaum aufzustellen, diesen zu schmücken und auf den Weihnachtsmann zu warten ist nicht christlich, sondern ein uraltes, heidnisches Ritual. Älter als die christlichen Kirchen. Vielmehr wird am 24. Dezember die Wintersonnenwende gefeiert, die wieder längere Tage und ein neues Frühjahr verheißt. Ostern und Weihnachten können demzufolge nur dann als christliche Feste bezeichnet werden, wenn man in den Gottesdienst geht und vor Ostern auch die Fastenzeit einhält.

Im Fazit können wir für uns zusammenfassen, dass Werte – egal welche – sehr viel älter sind, als die christlichen Kirchen und dass diese Werte einem steten Wandel unterworfen waren und sind. Man kann also nicht von DEN Werten sprechen, da es nicht um etwas Beständiges, immer Gleichförmiges geht. Werte sind so vielschichtig und entstammen so vielen Ursprüngen, dass sie eben genau aus diesem Grund nicht durch einen Gott allein verkörpert werden können.

Wir möchten uns nochmal herzlich bei Prof. Frieder Otto Wolf für das Gespräch bedanken und hoffen, dass unser Präsent wächst und gedeiht.

## Jemand anderes sein?

Wer kennt ihn nicht? Den Wunsch, einfach mal auszusehen wie sein Lieblingscharakter aus einem Film, Buch oder Comic? Um sich diesen Wunsch zu erfüllen, haben sich Manga- und Animefans das „Cosplayen“ ausgedacht.

Das Wort „Cosplay“ setzt sich aus den englischen Wörtern „costume playing“ (= Kostüm spielen bzw. sich verkleiden) zusammen und bezeichnet das Verkleiden als Charaktere aus Mangas, Animes, Spielen, Filmen oder ähnlichem. Das Ganze läuft wie folgt ab: Man entscheidet sich für eine Figur, kauft sich Stoffe, näht das Kostüm, stykt eine Perücke und fertigt Accessoires an.



Wenn man das alles geschafft hat, trifft man sich auf regionalen Treffen mit anderen Cos-

playern, präsentiert sich auf größeren Events (Conventions genannt) oder nimmt an Wettbewerben teil. Da könnte man doch gleich ungläubig fragen: „Was? Man näht das alles selbst?“ oder „Ist das nicht total teuer, schwer und viel zu aufwändig?“ Ja, es ist ein aufwändiges und auch kostspieliges Hobby, aber diese Umstände nimmt man gern auf sich. Zudem ist das Nähen keine Arbeit, sondern Spaß. Und das fertige Kostüm anzuhaben und präsentieren zu können, ist Belohnung genug.

Der Trend kommt, wie so vieles, aus Japan, der Heimat von Anime, Mangas und allen möglichen schrillen Dingen. Doch auch hier in Deutschland gibt es Cosplayer, die sogar eine Community auf die Beine gestellt haben. Unter [www.animexx.de](http://www.animexx.de) treffen sich mittlerweile um die 130.000 Cosplayer. Und es werden immer mehr. Zudem gibt es auch immer mehr Anime- und Mangaconventions in Deutschland, auf denen sich die deutschen Cosplayer präsentieren können. Selbst auf der Frankfurter und der Leipziger Buchmesse haben Cosplayer



schon seit Jahren ihren Platz sicher. Als gemeinschaftliches, ungewöhnliches und vor allem auffälliges Hobby, wird das Cosplayen bestimmt noch bekannter werden und viele weitere Fans in seinen Bann ziehen.

## JuHu in Japan

Im Februar ist JuHu-Vorständlerin Christiane Günther mit Teilnehmern aus Finnland, Großbritannien und Deutschland zu einem Forum der Non Profit Organisationen nach Japan gereist. Eingeladen hat IJAB, die Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland, die viele Aktionen für Ehrenamtler und Hauptamtler durchführt. Christiane hat in den letzten Jahren die JuHu-Integrationsreisen für Jugendliche betreut bzw. geleitet und konnte dieses erfolgreiche Konzept in Tokio und auf Hokkaido vorstellen. Neben dem abenteuerlichen Probieren der japanischen Küche hat sie viele Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen besucht und Präsentationen über unsere Jugendarbeit im Bereich der Integrationsfahrt gehalten. Unser JuHubert hat somit auch in Japan viele Fans gefunden. Infos zu IJAB findet ihr unter [www.ijab.de](http://www.ijab.de). Arigatō gozaimashita! (Vielen Dank!)



## Deutsch-Polnisch, Polnisch-Deutsch

06.04.-11.04.2010, Kinder- und Jugendgästehaus Heiligensee:

Wusstet ihr, dass Hallo auf Polnisch Czesc (Tschechisch) und Danke Dziekuje (Dschjenkuje) heißt, das Schulsystem anders aufgebaut ist und sogar die Tiere andere Geräusche machen?

Das und vieles mehr haben wir auf der sehr gelungenen Deutsch-Polnischen-Jugendbegegnung gelernt.

Die anfängliche Kommunikationsbarriere wurde mit Hilfe der Dolmetscher gesprengt und so entstand eine entspannte Gesprächsatmosphäre auf Deutsch, Englisch und Polnisch.

Die zwei Berlinausflüge waren, vor allem für die Nichtberliner, das Highlight.

Am Donnerstag besuchten wir das Anne-Frank-Zentrum und am Nachmittag nutzten wir die Freizeit, um Mitte und die Museumsinsel zu erkunden. Am Freitag starteten wir unser Berlinprojekt, das wir an den vorhergehenden Tagen in Fünfergruppen geplant hatten. Wir gestalteten eine fünfstündige Tour durch den Großstadtdschungel und seine typischen Touristenmagneten und machten Fotos zu bestimmten Schwerpunkten. Doch egal wie verschieden die Touren waren, fast alle endeten in dem wohl magischsten Anziehungspunkt am Alex – dem Alexa.



Am Samstagabend stellten alle Gruppen ihre Ergebnisse vor. Fotos, bedruckte T-Shirts und selbstgesprayte Graffitis wurden präsentiert. Das gemeinsame Fuß- und Volleyballspielen, das Kickern und das Klettern im Niedrig-Seilgarten machte allen Spaß und schweißte uns zusammen.

Unsere verzweifelten Versuche, die polnische Sprache zu erlernen, führten zur Belustigung der ganzen Gruppe und die Polen bewiesen Geduld, als wir sie zum hundertsten Mal fragten, wie man bis zehn zählt und wie man das vor allem ausspricht.

Es ist nur jedem zu empfehlen, an einer solchen Begegnung teilzunehmen, da man nicht nur seinen Horizont erweitert, sondern zudem noch tolle Leute kennen lernt. Noch einmal von uns ein dickes Dziekuje bardo!

# Sommerferienprogramm

Treffpunkt immer Danziger Str. 50

Für Mitglieder pro Aktivität 2 €/Für Nicht-Mitglieder 3 €.

14.7.

## Zu Besuch im VIVA-Studio

Zeit: 12:30-16:30 Uhr

Du wolltest immer schon mal wissen, wie es bei einem der größten Musiksender zugeht? Dann bist du hier genau richtig. Wir gehen zu einer Viva Live-Sendung. Hier werden wir live bei der Produktion und dem Dreh der Sendung dabei sein und im Publikum sitzen. Du

Ab 15 Jahren

wirst einiges mitbekommen, was bei so einer Produktion alles wichtig ist und passieren kann. Bitte einen Ausweis mitbringen (Personalausweis oder Kinderausweis) und möglichst keine kleingemusterten oder glatt weißen Oberteile anziehen.



21.7.

## Klettern im KoCa

Zeit: 14:00-19:00 Uhr

Obwohl Berlin keine natürlichen Kletterfelsen hat, bietet die Stadt doch eine Vielzahl von künstlichen In- und Outdoorwänden, die zum Klettern und Bouldern einladen. Diesmal geht's an die Wand vom Jugendclub KoCa am Volkspark Friedrichshain. Hier lernen wir, wie

Ab 12 Jahren

man sich gegenseitig sichert und wenig kraftraubend die Wand erklimmt. Zur Abwechslung gibt's in den Pausen Kickern, Tischtennis und kalte Getränke an der Bar.



29.7.

## Abenteuer Kanufahren

Zeit: 09:00-19:00 Uhr

Unser Abenteuer führt uns in den wunderschönen Spreewald. Von Lübben aus werden wir in Zweierkanus einen Tag auf dem Wasser verbringen und uns wie im Amazonas fühlen. Unterwegs halten wir an und springen entweder gleich vom Boot oder dem Ufer ins

Ab 12 Jahren

erfrischende Nass. Wir werden uns Zeit für ein schönes, leckeres Picknick nehmen und die Sonne genießen. Du kannst nicht paddeln? - Kein Problem, Vorkenntnisse brauchst du keine, denn zu Beginn gibt es eine Einweisung.



3.-4.8.

## Wir drehen selber einen Film

Zeit: jeweils 10:00-14:00 Uhr

Wir werden selber einen Trickfilm drehen. Dazu werden wir zunächst die Figuren des Films selbst herstellen, anschließend überlegen wir uns ein Storyboard und den Text dazu. Dann drehen wir den Film in unserer Trickbox selbst. Du wirst lernen, was wichtig ist bei einem

Ab 10 Jahren

Filmdreh, wie man anschließend schneidet und den Text einspielt. Zum Abschluss kannst du den Film auf DVD mit nach Hause nehmen. Das Projekt geht über zwei Tage à vier Stunden und macht Kindern und Jugendlichen gleich viel Spaß.



12.8.

## Fahrradtour von Bernau zum Liepnitzsee

Zeit: 10:00-19:00 Uhr

Macht euer Fahrrad startklar, packt Badesachen, Picknick und BVG-Ticket ein und ab geht's nach Bernau, von wo wir unsere Fahrradtour zum wunderschönen kristallklaren Liepnitzsee starten. Dort haben

Ab 13 Jahren

wir dann genug Zeit zum Baden, Sonnen und Eis essen! Bei der Tour handelt es sich um einen Rundweg von ca. 25 km – ein bisschen Kondition solltet ihr also mitbringen.



17.8.

## Tour in den Wipfeln der Bäume

Zeit: 09:00-17:00 Uhr

In luftiger Höhe befinden sich die Drahtkonstruktionen des Kletterwaldes des Familien Erlebnis Zentrums (FEZ) in der Wuhlheide. Der Kletterwald ist ein Hochseilgarten mit verschiedenen Kletterelementen, die in unterschiedlicher Höhe in den Bäumen angebracht sind. Gemeinsam versuchen wir, uns von Element zu

Ab 8 Jahren

Element zu hangeln, zu balancieren und zu klettern. Die Elemente ermöglichen es uns, in einer Höhe von bis zu zehn Metern von Baum zu Baum zu gelangen und auf verschiedenen Parcours mit variierenden Schwierigkeitsgraden unseren Mut und unsere Geschicklichkeit zu testen.



Zusätzlich laufen einige Aktivitäten aus dem Aktivitätenplaner auch in den Sommerferien weiter!

Da die Plätze für die einzelnen Aktionen begrenzt sind, meldet euch immer spätestens eine Woche vor dem Termin per Email an [info@juhu-berlin.de](mailto:info@juhu-berlin.de) oder formlos unter Junge HumanistInnen, Danziger Straße 50, 10435 Berlin an. Danach kann es evt. noch Restplätze geben. **Bitte bringt immer eine BVG-Fahrkarte und die Einverständniserklärung eurer Eltern mit** (die Vordrucke gibt's im Internet unter [www.juhu-berlin.de](http://www.juhu-berlin.de))!

[wichtig]

[wichtig]

# Die unbewegliche Seite - Kultur

## **Buchtipp:** „Der Fänger im Roggen“

Holden Caulfield ist aus der Schule geflogen, und das schon zum vierten Mal. Nach fluchtartigem Verlassen der verhassten Privatschule treibt er sich drei Tage lang im New York der Vierziger rum. Er muss in einer, wie er findet, spießigen und verlogenen Erwachsenenwelt klarkommen, der er gleichzeitig zu entfliehen versucht.



J. D. Salingers Kultroman handelt von der Suche nach etwas, von dem man nicht weiß, dass man es sucht, vom Erwachsenwerden, von Selbstfindung. Es ist Salingers persönliche Geschichte, die ihn (vermutlich auch wegen der damals revolutionären Verwendung von Slangwörtern und Jugendsprache) als einziges von wenigen publizierten Büchern berühmt machte. Ein faszinierender Autor, ein faszinierendes Buch, heute moderner als je zuvor.

## **Filmipp:** „Zusammen ist man weniger allein“



„Zusammen ist man weniger allein“ - klingt ja erstmal ganz logisch. In Zeiten allgemeiner Großstadtanonymität, in der jeder mit seinen Problemen zu kämpfen hat, ist das Zusammen sein aber gar nicht so einfach.

In dieser warmherzigen Verfilmung des gleichnamigen französischen Bestsellers Anna Gavaldas werden auf unglaublich authentische Weise vier Charaktere vorgestellt, die, trotz ihrer Marotten, liebenswürdig, aber allesamt einsam sind. Zum einen Philibert (Laurent Stocker), das stotternde Geschichtsgenie oder Franck, sein wortkarger und unfreundlicher Mitbewohner (Guillaume Canet), dessen Leben nur noch aus Arbeit besteht. Zum anderen Francks Großmutter Paulette (Françoise Bertin), die nach einem Sturz ins Altersheim kommen soll und an diesem Gedanken fast zerbricht. Und zu guter Letzt die magersüchtige Camille (Audrey Tautou), die am liebsten Malerin geworden wäre, nun aber jede Nacht Büroräume putzt.

Die Protagonisten, scheinbar alle in ihrer Einsamkeit gefangen, treffen im Laufe des

Films aufeinander und stellen fest, dass es doch am schönsten ist, weniger allein zu sein. Dieser wunderschöne Film ist genau richtig für alle, die einen auf Celluloid gebannten Beweis dafür brauchen, dass das Leben irgendwie schön ist oder Audrey Tautou mal in einer anderen Rolle, als der der Amélie, sehen wollen.

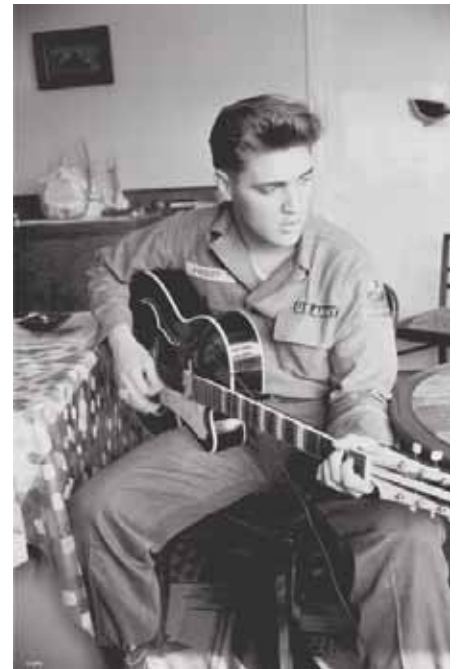
## **Musikvorstellung:** Rockabilly

Wir befinden uns in den 50ern in den Südstaaten der Vereinigten Staaten. Hier herrscht strikte Rassentrennung selbst in der Weltsprache: in der Musik. Auf der einen Seite gibt es den schwarzen Musikmarkt mit dem Rhythm and Blues und auf der anderen den weißen Musikmarkt mit der „geglätteten“ schwarzen Musik. Jeder Musikmarkt hat seine eigenen Clubs, Labels, Radiostationen und Plattenläden.

Der Gründer des „Sun Records“, Labels Sam Phillips, sah eine Marktlücke und setzte seine Idee einer schwarz-weißen „Pop“-Musik um. Der junge Elvis Presley diente ihm hierbei als musikalische Schmierseife, denn er konnte diese getrennten Welten miteinander verbinden: er war weiß und wies einen kräftigen Schuss Gospel und Rhythm and Blues in seiner Stimme auf. In dieser Zeit entstand Rockabilly (engl. to rock – „wiegen“ und hillbilly- „Hinterwälder“). Der Rockabilly ist eine in Memphis (Tennessee) entstandene, mit Country-and-Western-Elementen geglättete, Spielart des Rhythm and Blues. Elvis Presley nahm 1954 seine ersten Rockabillystücke auf Schallplatte auf. Der Titel „That's Allright Mama“ von Elvis Presley (1954) galt als erster Rockabilly-Song.

Charakteristisch ist eine Besetzung mit E-Gitarre, Akustik-Gitarre und einem Kontrabass, der die Position des Perkussionsinstrumentes durch eine besondere Spielweise übernimmt: die Slapping-Bass-Technik. Der Gesangsstil variierte.

Der Radius des Rockabilly ging sehr selten über die Grenzen der Südstaaten hinaus, da der ländliche Charakter zu prägnant war. Dennoch gab es in den 80ern ein Rockabilly-Revival. In Europa und Japan ist noch eine kleine Rockabilly-Szene vorhanden.



Quelle: www.musikbase.de

## Elvis Presley: That's All Right, Mama

Well, that's all right, mama  
That's all right for you  
That's all right mama, just anyway you do  
Well, that's all right, that's all right.  
That's all right now mama, anyway you do

Mama she done told me,  
Papa done told me too  
'Son, that gal your foolin' with,  
She ain't no good for you'  
But, that's all right, that's all right.  
That's all right now mama, anyway you do

I'm leaving town, baby  
I'm leaving town for sure  
Well, then you won't be bothered with  
Me hanging 'round your door  
Well, that's all right, that's all right.  
That's all right now mama, anyway you do



## 6-Monatsspruch

Je planmäßiger ein Mensch vorgeht,  
desto wirksamer vermag ihn der Zufall  
zu treffen.

(Dürrenmatt)

## Freiwillige vor



Am Samstag, dem 17.04.10 waren wir JuHus von 11-17 Uhr auf der 3. Freiwilligenbörse im Roten Rathaus mit dabei. Unter dem Motto: „Engagement tut gut“ stellten rund 90 Berliner Verbände sich und ihre Projekte vor.

Mit leckerem Waffelduft lockten wir viele Leute, die sich ehrenamtlich engagieren wollten, zu unserem bunten Stand mit vielen Fotos, die uns bei unseren Aktionen zeigen. Wir erzählten über unsere Reisen, Projekte und Vorhaben. Denn für all diese Angebote suchen wir Menschen, die diese begleiten, organisieren oder leiten möchten.

Es entwickelten sich viele Gespräche und so mancher verließ unseren Stand mit einem Lächeln auf den Lippen und einer Mappe voller Flyer in der Hand.

Vielleicht sehen wir ja den einen oder anderen bei einer unserer Aktionen wieder.

## Neu ab Herbst: Improtheater

Wie wird plötzlich aus einer Szene am Strand ein gemütliches Candlelight-Dinner zu zweit oder auf einmal ein Ritt durch die tiefen Wälder Kanadas oder oder oder? Das Improtheater macht's möglich. Wir spielen vorher nicht einstudierte Szenen, deren Verlauf im Spiel entwickelt wird und sich ständig wandeln kann. Meist gibt's ein Thema oder einen Vorschlag aus dem Publikum oder vom Spielleiter. Diese Vorschläge sind dann Auslöser und Leitfaden für die daraufhin spontan entstehenden Szenen.

**Start im Oktober 2010**

**Weitere Infos unter: [www.juhu-berlin.de](http://www.juhu-berlin.de)**



## Trauergruppen bei JuHu

Jeder erlebt früher oder später einmal den Verlust eines lieben und wichtigen Menschen. Um mit Trauer, Verzweiflung und Abschied umzugehen und sich mit anderen, denen es ähnlich ergeht auszutauschen, bieten wir euch ab September 2010 zwei Trauergruppen. Immer mittwochs können im wöchentlichen Wechsel 12 bis 14- bzw. 15 bis 18-Jährige, die einen nahe stehenden Angehörigen verloren haben, von erfahrenen Familien- und Trauerbegleitern kostenfrei Unterstützung erhalten. Alle Anfragen und Themen werden natürlich vertraulich behandelt!

Eine erste Informationsveranstaltung gibt es am 7. Juli um 17.30 Uhr in der Danziger Straße 50. Weitere Informationen gibt es auch unter [www.juhu-berlin.de](http://www.juhu-berlin.de).

**Start der Trauergruppe für die 12-14-Jährigen ist am 1.9.2010 um 17.30 Uhr, für die 15-18-Jährigen geht es am 8.9.2010 um 17.30 Uhr los.**

**Beide Gruppen treffen sich in unseren Räumen in der Danziger Straße 50 im Prenzlauer Berg.**

## Jugend macht Politik

Wolltet ihr euch auch schon einmal einmischen und mit anderen Jugendlichen politische Themen diskutieren, Beschlüsse (Resolutionen) ausarbeiten und den Erwachsenen zeigen, dass Politik jeden etwas angeht und auch ihr euch Gedanken machen könnt?

Schülern des Friedrich-Engels-Gymnasiums und der Romain-Rolland-Oberschule in Berlin und anderen Schulen in weiteren deutschen Bundesländern wird die Gelegenheit dazu beim alljährlich stattfindenden MEP gegeben. Das „Model European Parliament - Deutsches Komitee e.V.“ (kurz MEP.de) ist eine Simulation des Europäischen Parlamentes für Schüler der 10. und 11. Klasse. Dieser Verein gehört zu einem EU-weiten Netz von verschiedenen MEP-Organisationen. Die Schüler bereiten sich bis zu sechs Monate in Arbeitsgemeinschaften vor. In diesen lernen sie, wie man



Reden schreibt und vorträgt, Resolutionen und Gesetzesvorschläge verfasst und beschäftigt sich mit Themen der ganzen europolitischen Bandbreite, wie beispielsweise „Integration von Migranten“, „Kinderrechten“, „Irakkrieg“ und „Klimaschutz“ und setzen sich mit den Positionen einzelner EU-Länder zu diesen Themen auseinander.

Jede Schule entsendet nach ausgiebiger Vorbereitung eine Delegation von je acht Schülern, die dann das ihnen zugewiesene Land in verschiedensten Ausschüssen vertreten soll. Jedoch muss keiner eine Meinung vertreten, die der eigenen nicht entspricht. Es zählt vor allem die eigene politische Meinungsentwicklung.

Jedes MEP beginnt mit Teamfindungs- und Kennenlernspielen und Vorstellungen der Delegationen.

Wie in der „echten“ Politik wird beim MEP auf gewisse Formalien Wert gelegt: Anzug und Krawatte bzw. Kostüm sind Pflicht, statt dem „Du“ wird sich in offiziellen Diskussionen gesiezt und man bedankt sich beim Präsidium für die Vergabe des Rederechts. So entsteht schnell das Gefühl, in der wirklichen Politik zu agieren.

In der nun folgenden Woche meistern die „Nachwuchsparlamentarier“ einen wahren



Sitzungsmarathon, in dem sie Resolutionen diskutieren und ausformulieren.

Am Ende werden die erarbeiteten Lösungsvorschläge in einer großen Plenarsitzung im Deutschen Bundesrat vorgestellt. Anschließend wird über sie hitzig debattiert, sie werden kritisiert, inbrünstig verteidigt und letztendlich wird über die Annahme abgestimmt.

Nach einer spannenden und arbeitsreichen Woche fahren die meisten um viele Erfahrungen reicher wieder nach Hause. 20 Schüler, die sich während der Woche besonders ausgezeichnet haben, bilden die deutsche Delegation und nehmen an einer der halbjährlich stattfindenden Internationalen MEP-Konferenzen teil.

Weitere Informationen unter: <http://www.mep-germany.de>

**Mittwochs,**  
immer 16 - 18 Uhr,  
auch in den Ferien  
**Ort:** Danziger Str. 50  
**Alter:** ab 12 Jahren

## Klettern und Selbstverteidigung

Einmal die Woche wechseln sich Klettern und Selbstverteidigung (Krav Maga Defcon) ab! Wenn du eine Herausforderung suchst, dich ausprobieren möchtest, deine Ausdauer etwas verbessern willst oder manchmal einfach einen Ausgleich brauchst, bist du hier genau richtig. Ihr braucht für beides keine Vorkenntnisse, nur die Lust euch zu bewegen! Natürlich können wir ab und zu auch mal andere sportliche Aktivitäten ausprobieren – je nach Lust und Laune. Ihr braucht nur Turnschuhe, Sporthose und T-Shirt.



**kostenfrei**

**Donnerstags,**  
immer 16 - 18 Uhr,  
auch in den Ferien  
**Ort:** Danziger Str. 50  
**Alter:** ab 10 Jahren

## Kreativkurs

Jede Woche könnt ihr mit uns kreativ werden! Von Kerzengießen, Töpferei, Schmuck herstellen, Instrumente und Marionetten selber bauen, Mosaik, Keramikkurs, bis hin zu Taschen gestalten werden wir alles Mögliche kreativ gestalten. Komm vorbei, es gibt für jede/n etwas!



**pro Termin 2 Euro**

**Dienstags,**  
immer 16.30 - 18.30 Uhr,  
nicht in den Ferien  
**Ort:** Danziger Str. 50  
**Alter:** ab 12 Jahren  
**Beginn:** 17.08.2010

## Physik Nachhilfe

Du hast Schwierigkeiten in Physik? Kein Problem – wir bieten dir kostenlose Nachhilfe von einem Physiker an! Du wirst im Handumdrehen deine Fähigkeiten in diesem Fach verbessern können und so auch in der Schule wieder besser punkten können. Sollten Fragen in Mathe vorhanden sein, kannst du diese auch unserem Nachhilfelehrer stellen. Bei größerer Nachfrage können auch andere Fächer ins Programm aufgenommen werden.



**kostenfrei**

**Dienstags,**  
17 - 18.30 Uhr, vierzehntägig  
**Ort:** Sportfeld Paul-Heyse-  
Str. 25 Prenzlauer Berg  
**Alter:** ab 12 Jahren  
**Beginn:** 17.08.2010

## Frisbee

Es gibt bis heute mehr als 10 anerkannte Disziplinen im Frisbee-Sport und wir wollen Euch einige davon vorstellen, wie Ultimate, Freestyle oder Double Disc Court oder einfach nur werfen und fangen!



**kostenfrei**

**Ort:** Heiligensee  
**Alter:** ab 12 Jahren  
**Kosten:** 25 € Mitglieder/  
30 € Nicht-Mitglieder  
**Termin:** 22.-24.10.2010

## Selbstverteidigungsworkshop

Was tue ich, wenn mich jemand festhält oder schlägt? Was ist am Schlauesten, wenn mich jemand anpöbelt? Wie kann ich mir Hilfe holen, wenn ich in einer Bedrohungssituation bin? Wie kann ich helfen, wenn ich sehe, dass jemand anderes bedroht oder überfallen wird? Mit diesem schwierigen und wichtigen Thema werden wir uns zwei Tage lang beschäftigen. Ausgebildete SelbstverteidigungstrainerInnen (Krav Maga Defcon) zeigen euch einfache und verblüffende Techniken um euch zu befreien und Angriffe auf euch abzuwehren. Neben dem Selbstverteidigungstraining werden wir natürlich auch etwas Zeit für andere Aktivitäten finden.



**Ort:** Heiligensee  
**Alter:** ab 12 Jahren  
**Kosten:** 25 € Mitglieder/  
30 € Nicht-Mitglieder  
**Termin:** 19.-21.11.2010

## Do you speak English? Si, hablo ingles y aprendo español!

An diesem Wochenende wird nicht nur English gesprochen, sondern auch Spanisch! In verschiedenen Workshops testen wir unsere jeweiligen Sprachkenntnisse und versuchen, sie durch verschiedene praktische Übungen zu erweitern. Wir sind untergebracht in unserem schönen Kinder- und Jugendgästehaus Heiligensee, wo wir uns selbst verpflegen werden. Neben den sprachlichen Aktivitäten bleibt natürlich noch genug Zeit zum Kistenklettern, Spielen und Entspannen!



**Ort:** Danziger Str. 50  
**Alter:** ab 12 Jahren  
**Kosten:** 10 € Mitglieder/  
15 € Nicht-Mitglieder  
**Termin:** 27.-28.11.2010

## Texten statt Sechsen

Interessierst du dich für Poesie? Oder bist du doch eher MC? Du entscheidest, egal wie – eins ist klar „HERE'S THE PLACE TO BE"! Möchtest du deine Gedanken und Gefühle gekonnt in poetischen Texten verpacken? Du willst deine Fähigkeit, offen und frei vor anderen zu reden, auf kreative und spielerische Art verbessern und deine Ausdrucksfähigkeit steigern? Du suchst Kontakt zu anderen Leuten, die sich in der Akrobatik der Sprache üben? Spring über deinen Schatten, komm und wir entdecken ein Wochenende lang unsere schöne deutsche Sprache gemeinsam neu!



**kostenfrei**

**Ort:** Danziger Straße 50  
**Alter:** ab 12 Jahren  
**Kosten:** 10 € Mitglieder/  
15 € Nicht-Mitglieder  
**Termin:** 11.-12.12.2010

## Kreativwochenende & Mitgliederversammlung

Weihnachten steht vor der Tür und es stellt sich wieder einmal die Frage nach den Geschenken für Eltern, Geschwister und Freunde. Wir haben zwei Tage Zeit, um zu basteln und zu backen, beim heißen Früchtchenpunsch zusammen zu sitzen, zu erzählen und zu spielen. Ein Weihnachtsmarktbesuch darf natürlich auch nicht fehlen. Abends schlagen wir unser gemütliches Matratzenlager auf dem Hochbett des JuHu-Jugendraumes auf. Im Anschluss findet am Sonntag dann unsere Mitgliederversammlung statt. Die Teilnahme an dieser ist natürlich kostenlos.



**[wichtig]**

Für Wochenendfahrten müsst ihr euch schriftlich anmelden auf [www.juhu-berlin.de/wochenendfahrten](http://www.juhu-berlin.de/wochenendfahrten), unter [info@juhu-berlin.de](mailto:info@juhu-berlin.de) oder auf dem Postweg an JuHu, Danziger Straße 50, 10435 Berlin. Für die wöchentlichen Aktivitäten braucht ihr euch nicht anmelden, kommt einfach vorbei!

**[wichtig]**